



## WEITERE INFORMATIONEN

### Protokoll Naturschutzbeirat, 16.5.2023

#### Anwesend:

**Herr Dr. Klotz, Herr Rebenstorf, Andreas Müller (für den NABU), Ronja Tummescheit (Fraktion Hauptsache Halle), Ulrike Eichstädt (Fraktion Bündnis 90/Grüne), Herr Otto (FB Mobilität), Herr Krause (SPD-Fraktion), Herr Hirtz, Miriam Schöps (Fraktion Mitbürger/Die Partei)**

1. Rückblick Langer Tag der Stadtnatur Ulrike Eichstädt
  - siehe Anlage im Protokoll
  - Herr Rebenstorf dankt allen, die mitgemacht und organisiert haben
  - Herr Klotz sagt, dass es sehr viele Veranstaltungen waren, fragt, ob sich Veranstaltungen gegenseitig Konkurrenz gemacht haben - Frau Eichstädt: nicht unbedingt, Doppelungen haben nicht unbedingt gestört
  - Holzzuschnitt für Nistkastenbau haben Behindertenwerkstätten gemacht, Arbeitsförderung ist stark in der Landschaftspflege eingebunden (Riesenbärenklau etc.), kaum noch Ressourcen
  - Herr Krause regt an, dafür vielleicht Berufsschulen mit handwerklicher Ausrichtung anzusprechen
  - Ulrike Eichstädt regt an, dass der Lange Tag der Stadtnatur auch ein Haushaltstitel sein könnte (bitte mitnehmen in die Fraktionen)
  
2. Radwegebau-Richtung Dölau und Lieskauer Straße, Herr Otto, FB Mobilität
  - Stadt ist dabei, beim Radverkehr Weichen neu zu stellen
  - es gibt zwar unterschiedliche Förderprogramme, die sind aber alle kurzfristig ausgelegt (in der Regel 3 Jahre), auch von Prioritätensetzung her wollen sie Förderprogramme mehr nutzen, Radwegneubau erforderlich
  - sind gerade beim ganzheitlichen Mobilitätskonzept, brauchen aber Budget dafür, Lücken im Radwegenetz sollen geschlossen werden, Priorität haben Planungen nach Radrichtlinie
  - Waldstraße: Dölau hängt nach wie vor in der Luft radwegtechnisch
  - hohe Radverkehrsbelegung (200 Radfahrer am Tag), auch hohes KFZ-Aufkommen, Südseite FFH-Gebiet, offene Straßenentwässerung berücksichtigen
  - auf Südseite Radfahrstreifen anlegen, auf Nordseite Gehweg/Radfahrer frei
  - mehr Radweg würde bedeuten, dass man dann mehr in die Heide bzw. in die Grundstücke eingreifen würde
  - im Bereich der Bushaltestelle Knolls Hütte ist ein Eichenbestand, da wird der Radweg schmaler sein
  - sind erst in der Grobplanung, fangen jetzt mit Entwurf an
  - besondere Schutzmaßnahmen während der Bauzeit



- Ablauf: Baubeschluss 2024 /oder 2025, haben Probleme, für Umweltaufnahme Anbieter zu finden
- Bau ab 2025 angestrebt
- Herr Rebenstorf ergänzt noch, dass die Planung eines Radweges oder einer Straße aufwandsmäßig gleich ist, Förderprogramme können nicht genutzt werden wegen der Länge der Planungsprozesse, wahrscheinlich 100 % Vollsperrung während der Bauzeit
- Herr Müller (NABU): was spricht dagegen Wasser in Richtung Hechtgraben zu versickern
- Herr Otto: das wäre sehr aufwändig, man müsste die Entwässerungssituation neu ordnen, in die Heide könnte man das auch nicht einleiten (sagt der Baugrundgutachter)
- Dr. Klotz: es wäre doch genau sinnvoll, dort Wasser in die Heide zu leiten, in der Heide ist der Grundwasserstand doch sowieso abgesenkt, selbst ein Teich in der Heide wäre sinnvoll in Absprache mit Landesamt für Umweltschutz (früher waren in der Heide ganze Teile vermoort)
- Herr Otto: werden sie mit untersuchen, müssen auch Gräben dann neu anlegen, müssen auch beachten, dass Niederschlagswasser von der Straße nicht in die Heide geleitet werden darf
- bezüglich Gehweg /Radweg: Zahl der Fußgänger hält sich in Grenzen, insgesamt handelt es sich um 1,7 km Radweg
- derzeit findet Anwohnerbeteiligung statt, z.T. auch Widerstand, es gibt Gartenzäune, die stehen auf städtischem Grund, aber auch umgekehrt
- Dr. Klotz bittet trotzdem, zu schauen, wie das Wasserproblem so zu lösen ist, dass man das Wasser auf der Fläche hält (es gibt schon ein kleines Gewässer, das im Zusammenhang mit den Einfamilienhäusern in Dölau gebaut worden ist)
- grundsätzlich hier kein Widerspruch seitens des Naturschutzbeirates

#### Radwegeverbindung Lieskauer Straße (Straße zwischen Dölau und Lieskau) Herr Otto

- 2 Ausbauabschnitte, es gibt noch keine Planung, wegen des Gefälles muss getrennt werden (Straße und Radweg)
- wird nächstes Jahr mit Naturschutzbehörde diskutiert, Böschungsgestaltung etwas schwierig (Metall- oder Kunststoffplatten) oder Bäume kommen weg mit klassischer Böschung
- Dr. Klotz: sieht eher als Möglichkeit, die Böschung so auszulegen, dass mit Efeu eine Begrünung erfolgen kann (geht im Schatten, braucht man auch nicht gießen, im angrenzenden Waldbestand ist sowieso Efeu vorhanden), das wäre eine einfache, dem Standort angepasste Variante
- Herr Otto: 2025 Variantenbeschluss, 2027 Planfeststellungsbeschluss, 2029 evt. fertig
- Radwegförderprogramm endet leider 2028, hoffen, dass sie das noch in das Förderprogramm reinkommen
- Herr Müller: es gibt eine Wegeverbindung durch die Heide zum Krankenhaus, führt aber über Treppen, ist deshalb als Radweg nicht geeignet
- Herr Otto: nicht sinnvoll vom Heidebahnhof aus durch den Wald, lieber bestehenden Weg ausbauen



- von Lieskau kann man ja auch durch die Heide mit dem Fahrrad fahren
- Herr Rebenstorf weist im Kontext mit Mobilitätskonzept auch auf Stadt-Umlandverbindungen hin
- Generelle Frage Dr. Klotz: Abstimmungen sind mit dem Saalekreis notwendig. Das gilt auch für Naturschutzfragen, Naturschutzgebiete sind ja z.T. auch kreisübergreifend
- Herr Rebenstorf: bei den Fuß- und Radwegen haben wir die größten Lücken ins Umland
- Herr Otto weist darauf hin, dass die Stadt Probleme mit Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hat (keine Flächen)
- Dr. Klotz: wenn genauere Planung feststeht, dann hier nochmal im Naturschutzbeirat diskutieren, begrünte Wände hält er für sehr aufwändig, ganz langfristig Naturschutzprobleme auch mit Vertretern des Saalekreises diskutieren
- Herr Müller: sind Forstflächen als Ausgleichsflächen möglich?
- Dr. Klotz: Forstflächen existieren und müssen als Wald wieder etabliert werden, das kann man nicht als Ausgleichsflächen nutzen, wir sollten uns das mal anschauen, was an Ideen zu Ausgleichs- und Ersatzflächen von den Naturschutzverbänden kommt, z.B. Waldverbindung Rabeninsel nach Norden oder Osendorf, Querverbindung zum Dieskauer Park, Stadt bräuchte Kataster, wo sind potentielle Flächen

#### Sonstiges:

Herr Rebenstorf

Zu Kanuverein- Radwegeführung (Bruckdorf)

- dort soll es nochmal Vor- Ort-Termin mit Naturschutzbeirat und Kanuverein und Stadt geben wegen der Wegeführung am Kanuverein

#### Baumschutzsatzung

- Frau Eichstädt fragt nach, wie es mit der Baumschutzsatzung aussieht, die Aussage beim Umweltausschuss war schon, dass es erst nach der Sommerpause einen Entwurf gibt
- Herr Hirtz bereitet das gerade vor, wird wie im Ausschuss schon gesagt, nicht mehr vor der Sommerpause

#### Holzentnahme in der Dölauer Heide

Herr Müller

- Dölauer Heide im Angrenzungsbereich Lindbusch, Holzentnahme, es wurde mit Harvestern gearbeitet, sogar nachts, Naturverjüngung hat stark gelitten

Dr. Klotz: hat sich das auch angeschaut, haben das im Waldbeirat auch diskutiert, es muss flächenkonkrete Planung erfolgen, da muss flächenbezogen ein Konzept her, im Waldbeirat auch auf die Finanzen hingewiesen – viel zu wenig Geld, da muss mehr investiert werden, Pferde sind zu kostenintensiv, man muss angepasste Technik nutzen,

Waldproblematik wäre im Naturschutzbeirat ein extra Punkt

Herr Krause: Wie ist der Kartierungszustand vom Landeszentrum Wald? (standorttypische Kartierung)



Dr. Klotz: Forsteinrichtung hat begonnen in den Jahren vor der großen Trockenheit und des massiven Abgangs der Bäume, Standortkartierung ist noch nicht abgeschlossen

Themenspeicher (sonstige angesprochene Themen für die nächsten Sitzungen)

- wir sollten uns das mal anschauen, was an Ideen zu Ausgleichs- und Ersatzflächen von den Naturschutzverbänden kommt, z. B. Waldverbindung Rabeninsel nach Norden, oder Osendorf, Querverbindung zum Dieskauer Park, Stadt bräuchte Kataster, wo sind potentielle Flächen
- Kann die Stadt und vielleicht auch GWG+HWG im Naturschutzbeirat mal ihre Anstrengungen für eine angepasste Grünflächenpflege vorstellen? Aus der Bürgerschaft gibt es weiterhin immer wieder Rückmeldungen, dass gerade Wohnungsgesellschaften immer noch nicht den Stadtnaturgedanken berücksichtigen ...
- Idee: In Halle gibt es ein städtisches Förderprogramm für Fassaden- und Dachbegrünung und Entsiegelungsmaßnahmen – vgl. <https://halle.de/leben-in-halle/klimaschutz-und-umwelt/klimaschutz-energie-und-mobilitaet/foerderung-begruenter-fassaden-hoefe-und-daecher-fuer-mehr-lebensqualitaet-in-halle-saale>. Allerdings bekommt man in der Stadt überhaupt nicht mit, dass für das Programm Werbung gemacht wird oder die Stadt selbst Projekte anschiebt. Warum ist das so? Plant die Stadt eine Werbeoffensive dafür?
- Idee: Nutzt die Stadt bereits oder plant die Stadt die Nutzung von Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz im Bereich Naturschutz/biologische Vielfalt – vgl. <https://www.bmu.de/themen/naturschutz-artenvielfalt/naturschutz-biologische-vielfalt/foerderprogramme> Antwort Herr Hirtz: bisher nicht, müssten wir uns im Naturschutzbeirat vielleicht nochmal anschauen
- Thema Öffentlichkeitsarbeit (regt Frau Schöps nochmal an)

Nächster Termin: 6.6.2023, 17 Uhr (Herr Rebenstorf kommt etwas später)

- Herr Meysel würde uns Naturverjüngung-Flächen zeigen und wir könnten dort vor Ort auch mehrere Themen besprechen

Treffen am Waldkater